

600 Jahre jüdische Kultur und Geschichte – Eine Meimbresser Initiative für aktives Erinnern

von Ernst Klein und Michael Dorhs

Seit Jahrhunderten bildet der „Junkernhof“ in Meimbressen einen wichtigen historischen Bezugspunkt für die Identität des über 1100 Jahre alten Dorfes. Als Stammsitz der Wölffe von Gudenberg erinnert er an die frühere Funktion dieser Familie als Grundherrin des Dorfes, die seit 1356 auch das Schutzrecht für die hier lebenden Jüdinnen und Juden ausübte.

An diese Verbindung zwischen Familien- Orts- und jüdischer Geschichte knüpft der im Juli 2022 gegründete gemeinnützige Verein „Judaica in Meimbressen e.V.“ an. Er wendet sich zum einen an die heutigen Meimbresser, die das 600jährige Zusammenleben mit jüdischen Nachbarn nur noch aus den Erzählungen kennen. Und er sucht zum anderen den Kontakt zu den Nachfahren der jüdischen Familien des Dorfes, die inzwischen in anderen Ländern zu Hause sind. Durch seine Aktivitäten möchte er dazu beitragen, die Menschen in der gesamten nordhessischen Region mit dem Reichtum der jüdischen Kultur in Kontakt zu bringen.



Seit Herbst dieses Jahres informiert der Verein mit seinem Internetauftritt (www.judaica-in-meimbressen.de) auch überregional über seine Arbeit. Nach und nach werden hier digital die Forschungsergebnisse mehrerer Jahrzehnte zum jüdischen Leben in Meimbressen weltweit

zugänglich gemacht. Im kommenden Jahr soll mit der Verlegung von weiteren Stolpersteinen im Dorf begonnen werden. Insgesamt 70 dieser Gedenksteine werden – über mehrere Jahre verteilt – an die ermordeten und geflohenen Meimbresser erinnern. Historische Dorfrundgänge und Bildungsangebote für Schulklassen finden auf diese Weise hilfreiche Anknüpfungspunkte. Auch der „Junkernhof“ soll mit einem entsprechenden – vermutlich digitalen – Informationsangebot einbezogen werden.

Bereits im ersten Jahr seines Bestehens hat der Verein zahlreiche Veranstaltungen angeboten, darunter Konzerte, Autorenlesungen, Exkursionen nach Kassel, Eisenach und Frankfurt. Erstmals seit vielen Jahren waren im Juli auch wieder Nachkommen jüdischer Emigranten auf dem Junkernhof. Die Familie Goldwein-Meron besuchte die Heimat ihrer Vorfahren und knüpfte auf diese Weise an die zwanzigjährige Gastfreundschaft der Familie Wolff von Gudenberg gegenüber zahlreichen ehemaligen Meimbresser Jüdinnen und Juden an.

Dies alles geschieht in enger Kooperation mit anderen Einrichtungen und Gedenkinitiativen in der Region, darunter u.a. das Ev. Forum in Kassel, die Judaica-Abteilung des Stadtmuseums Hofgeismar und der Verein „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“

Aktuell besteht der Verein aus 38 Mitgliedern. Ansprechpartner sind die Vorstandsmitglieder Heinrich Neutze, Dr. Michael Dorhs, Beate Lehmann, Dorina Binienda-Beer, Ernst Klein und Dr. Alexander Wolff von Gudenberg. Kontaktadresse: vorstand@judaica-in-Meimbressen.de.



Gründungsversammlung des Vereins „Judaica in Meimbressen e.V.“ im Sommer 2022 auf dem Junkernhof in Meimbressen